

beobachten. *Heller* erwähnt, daß *v. Hansemann* auch bei Krokodilen Warzen fand.

Schrifttum.

Heller: Die vergl. Path. d. Haut. Berlin, Hirschwald, 1910, 372.

Koch: Verh. Deutsch. Path. Ges. 1904, 7, 136.

XX. Die Warzen der Amphibien.

1. Epitheliome der Molche.

Ch. Champy und *Mlle Champy* züchteten im histologischen Laboratorium der Pariser Universität Molche. Im J. 1931 entwickelten sich unter 5 Bergmolchen, die in einem Glasgefäß gehalten wurden, bei dreien am Schwanz und an den Seiten Hauttumoren, die sich als Epitheliome erwiesen. Die erkrankten Tiere wurden aus dem Glasbehälter entfernt und durch 8 neue Molche ersetzt, die einen Monat in dem Gefäß blieben, um dann abermals durch eine neue Gruppe abgelöst zu werden. Von den 8 Molchen entwickelten sich bei zwei — bzw. drei — Tieren in eineinhalb bzw. zwei Jahren ähnliche Geschwülste. Die Tiere der zweiten Gruppe sowie die mit den kranken Molchen in ein Gefäß gebrachten Tiere blieben gesund. Bei zwei Molchen, die im J. 1931 und 1932 mit diesen Geschwülsten geimpft worden waren, entwickelten sich erst im J. 1935 Geschwülste.

Die Verfasser sprechen die Vermutung aus, daß die Epitheliome durch ein Virus hervorgerufen werden.

Schrifttum.

Ch. Champy u. *Mlle Champy*: Compt. Rend. Soc. Biol. 1935, 118, 861.

2. Froschwarzen.

Sanfelice beobachtete in Italien, in Catania Warzen der Froschgattung *Discoglossus pictus* und sah an ihrer Stelle in den Epithelzellen intranukleäre Zelleinschlüsse. Von der Kontagiosität der Krankheit wissen wir wenig.

Schrifttum.

Sanfelice: Zbl. Bakt. I. Orig. 1913. 70, 345.